

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1894

120 (11.10.1894)

Durlacher Wochenblatt.

N^o 120.

Er scheint wöchentlich dreimal.
Dienstag, Donnerstag und Samstag.
Preis vierteljährlich in Durlach 1 Mk. 3 Pf.
Im Reichsgebiet 1 Mk. 50 Pf.

Donnerstag den 11. Oktober

Einschlagsgebühr per gewöhnliche vier-
spaltige Zeile oder deren Raum 9 Pf.
Anzeige erbt man Tage zuvor 1/2
Späters 10 Rkr. Vormittags.

1894.

Tagesneuigkeiten.

Baden.

Karlsruhe, 9. Okt. [Karlsru. Ztg.] Ihre königlichen Hoheiten der Großherzog und die Großherzogin sind gestern Abend nach 7 Uhr von Schloß Mainau in Baden-Baden eingetroffen. Am Bahnhof waren zum Empfang der Höchsten Herrschaften anwesend: der königlich Preussische Gesandte Geheimrath von Eisenacher, der Amtsvorstand Geheimrath Regierungsrath Haape, der Oberbürgermeister Gömmer, sowie mehrere, der in Baden-Baden angesiedelten Fremdenkreise angehörnde Persönlichkeiten. Heute Vormittag besuchte Seine königliche Hoheit der Großherzog die landwirtschaftliche Gausausstellung, geführt von den Vorständen des Landwirtschaftlichen Vereins und einigen Abtheilungsvorständen. Höchstersebe verweilte über zwei Stunden in der Ausstellung. Morgen Früh reist der Großherzog nach Karlsruhe, wo Höchstersebe zwei Tage verweilen wird.

Karlsruhe, 8. Okt. Wie verlautet, wird sich der Großherzog unmittelbar nach der Enthüllung des Kaiserdenkmals in Mannheim nach Potsdam begeben, um der Nagelung der Fahnen für die vierten Bataillone anzuwohnen. Der Großherzog verweilt noch am 15. Oktober in Mannheim, um im dortigen Residenzschloße die ihm von der Stadt bereiteten Festlichkeiten durch einen großen Empfang zu erwidern.

Karlsruhe, 9. Okt. Gestern Vormittag nahmen die Verhandlungen des Schwurgerichts mit der Anklage gegen die Jubälter Karl Julius Neudörfer von Mannheim, Fridolin Volz von Mörich, Karl Friedrich Egensberger von hier und die Diene Klara Weber genannt Enzmann von Hagsfeld wegen gemeinsam verübter räuberischer Erpressung zur Verhandlung. Der Thatbestand ist folgender: Am 15. Juni kam der ledige Sattlermeister Karl Knobloch von Gondelsheim hierher, um Leder einzukaufen und sich einen vergnügten Tag zu machen. In einer Wirtschaft traf er mit dem ihm bekannten Neudörfer zusammen, worauf gemeinsam eine Bierreise unternommen wurde. Hierbei gestellten sich Volz und Egensberger, sowie die Weber und ihre Zimmergenossin Braun zu den Beiden, und Neudörfer wußte es so einzurichten, daß Knobloch sich an die Weber machte. Nachts zwischen 11 und 12 Uhr ging das Pärchen nach dem Sallenwäldchen, die drei Burichen gingen ihm heimlich nach und auf einem Aker nahe dem Wege vom Sallenwäldchen nach der Weierheimer Alee fielen sie

über Knobloch her. Neudörfer forderte ihm das Geld ab und drohte andernfalls mit dem Tode, zugleich verfechtete er ihm einen Schlag mit einem Schlüssel auf den Kopf, daß Knobloch das Blut über das Gesicht floß. Dieser legte sich mit seinem Stöckchen zur Wehre, es wurde ihm aber entrissen und er zu Boden geworfen und mißhandelt. Nummehr gab Knobloch dem Neudörfer eine Geldrolle, womit die Bande entfloß. In der Rolle befanden sich 80 Zehnpfennigstücke, also 8 Mark. Schon andern Tags wurden die Straßenräuber verhaftet. Bei der heutigen Beweiserhebung wurde festgestellt, daß der „gute Freund“ Neudörfer es gleich auf Knobloch's Geld abgehehen hatte, wie aus verschiedenen Bemerkungen hervorging, auch mit der Weber im Einverständnis war. Sämtliche Angeklagte, besonders Neudörfer, Volz und die Weber waren vielfach vorbestraft, letztere 36 Mal wegen gewerbmäßiger Unzucht. Die Geschworenen bejahten sämtliche Schuldfragen, mildernde Umstände wurden nur Egensberger und der Weber zugebilligt. Das Urtheil lautete folgendermaßen: Neudörfer 6 Jahre und Volz 5 Jahre Zuchthaus, Beide je 5 Jahre Ehrverlust und Zulässigkeit von Polizeiaufsicht; Egensberger und die Weber erhielten je 3 Jahre Gefängnis und 3 Jahre Ehrverlust.

Heute fanden vor dem Schwurgerichte zwei Verhandlungen bei geschlossenen Thüren statt. Der erste Fall betraf die Anklage gegen den ledigen Kettenmacher Ferdinand Müller von Hanau, wohnhaft in Florzheim, wegen eines Sittlichkeitsverbrechens nach §. 177 des Reichsstrafgesetzbuchs. Unter Annahme mildernder Umstände wurde der Angeklagte zu 6 Monaten Gefängnis verurtheilt. Nachmittags stand der Zwangszögling Heinrich Bacher von Hanau, welcher in der Zwangserziehungsanstalt zu Flehingen untergebracht war, ebenfalls wegen Sittlichkeitsverbrechens nach den §§. 176 und 183 vor den Schranken des Gerichtshofs. Er wurde unter Annahme mildernder Umstände zu 7 Monaten Gefängnis verurtheilt.

Karlsruhe, 8. Okt. Ein Student der Chemie, Sohn des prakt. Arztes Seeligmann, der am letzten Freitag in's Examen gehen sollte, hat sich gestern Früh mit Morphinum vergiftet.

Mannheim, 6. Okt. Einen großen Erfolg hat die hiesige Maschinenfabrik und Eisengießerei von Heinrich Lanz auf der Antwerpener Weltausstellung errungen. Die internationale Jury dieser Ausstellung erkannte den Lanz'schen Maschinen die höchsten Preise zu, nämlich 1. den großen Preis, höchste und einzige Auszeichnung dieser Art für Locomobilen: Klasse 22 für industrielle Zwecke, Klasse 63 für Landwirtschaft; 2. den großen Preis für landwirtschaftliche Maschinen. Die Abstufungen der Auszeichnungen auf der Weltausstellung Antwerpen 1894 sind: 1. Großer Preis,

2. Ehrendiplom, 3. Goldene Medaille, 4. Silberne Medaille, 5. Bronzene Medaille, 6. Ehrenvolle Erwähnung. Wir gratuliren der Firma Heinrich Lanz zu diesem großartigen Erfolge.

Mannheim, 6. Okt. In Schwellingen wurden 4 Einwohner wegen Verdachts der Falschmünzerei verhaftet. In ihren Wohnungen wurden Formen gefunden.

Mannheim, 9. Okt. In Büdingen ermordete der verheirathete Tuchmacher Gek seine 16jährige Geliebte. Derselbe zündete sodann sein Haus an und erhängte sich. Der Brand wurde indessen bald gelöscht und das Verbrechen entdeckt.

Deutsches Reich.

— Die Rückkehr des Fürsten Bismarck nach Friedrichsruh erfolgt, wie die „Hamb. Nachr.“ melden, ausnahmsweise in diesem Jahre früher als in den vorhergehenden; wahrscheinlich wird der Fürst schon Ende Oktober wieder im Sachsenwald sein.

* Die nächste Zeit wird zwei Reichstagsersatzwahlen bringen, diejenigen in Osterburg-Stendal und im zweiten anhaltinischen Wahlkreise Bernburg-Göthen. Beide Nachwahlen sind durch die Amtsbeendigung der bisherigen Inhaber der in Rede stehenden Mandate nöthig geworden, da die letzteren infolgedessen erloschen sind. Osterburg-Stendal ist ein alter parlamentarischer Sitz der Konservativen, immerhin waren daselbst bei den allgemeinen Reichstagswahlen vom Jahre 1893 bedeutende freisinnige und sozialdemokratische Minderheiten hervorgetreten, die Möglichkeit einer engeren Entscheidung bei der Osterburger Nachwahl ist also keineswegs ausgeschlossen. Ganz zweifellos wird aber die Reichstagsersatzwahl in Bernburg-Göthen eine Stichwahl zeitigen, denn vier Kandidaten stehen sich hier gegenüber, der bisherige nationalliberale Vertreter, Professor Dr. Friedberg-Halle, ein freisinniger Kandidat, ein sozialdemokratischer Kandidat und ein Vertreter der sogenannten Mittelstandspartei. Vorausichtlich kommt es zur Stichwahl zwischen dem Nationalliberalen und dem Sozialdemokraten, deren Ausgang sich indessen jetzt noch durchaus nicht mit Sicherheit beurtheilen läßt.

Ferriketon.

5) einen Thaler, ich bin ein Freund des verunglückten Reiters."

In den Fesseln der Schuld.

Kriminalnovelle von G. Sturm.

(Fortsetzung.)

Nach einer Weile kam dem Wagen ein Feldarbeiter entgegen, welcher ein über und über mit Schamm, Schweiß und Staub bedecktes Reitpferd am Zügel führte.

„Großer Gott, das ist ja Herrn Rustan's braunes Pferd," rief Berner erregt, „ganz sicher ist ihm ein Unglück zugefallen!"

„Halt, Mann!" erklang es auch schon laut aus Pohlmann's Munde, „wo haben Sie das Pferd gefunden?"

„Es lief drüben im Walde herum und scheint seinen Reiter in den Bach geworfen zu haben," antwortete der Feldarbeiter, „denn: es war ganz nah an den Beinen. Ich habe es eingefangen und will es in die Stadt zur Polizei führen, die wird den Eigenthümer schon ausfindig machen."

„Das ist recht von Ihnen und Sie sollen dafür belohnt werden," bemerkte Pohlmann. „Wir kennen aber das Pferd, es gehört dem Bankdirektor Rustan, führen Sie es also in dessen Haus, Prinzenstraße 11. Hier haben Sie

einen Thaler, ich bin ein Freund des verunglückten Reiters."

Dankend nahm der Feldarbeiter das Geldgeschenk in Empfang und versprach, das Pferd gewissenhaft in dem Hause des Direktors Rustan abzuliefern.

Wieder fuhr der Wagen eine Strecke weiter, und Berner stieg dann auf das Geheiß des Bankdirektors vom Boock, um langsam an dem Ufer des Waldbaches entlang zu gehen und nach etwaigen Spuren des Unfalles zu suchen.

Nach einigen Minuten rief Berner:

„Hier muß das Pferd über das Ufer gesprungen sein, denn man sieht hier die frischen Eindrücke von Pferdehufen." Pohlmann stieg jetzt auch aus dem Wagen und eilte an die Stelle, wo Berner die tiefen Spuren eines galoppirenden Pferdes am Uferande gefunden hatte. Die Richtung der Hufe zeigte auch ganz deutlich, daß das Pferd in den reißenden Bach gesprungen und ungefähr fünfzig Schritte weiter oben an einer flachen Uferstelle wieder aus dem Wasser herausgegangen war.

Prüfend blickten Pohlmann und Berner umher, um eine Spur von dem offenbar verunglückten Direktor Rustan zu entdecken, aber sie fanden keine. „Der schwere Körper des Unglücklichen wird im Wasser liegen," meinte dann

Pohlmann, „es wird uns weiter nichts übrig bleiben, als mit Hilfe eines gewandten Fischers und vielleicht auch unter Mitwirkung der Polizei diese Stelle des Waldbaches absuchen zu lassen."

„Mir scheint es," sagte jetzt Berner, der besonders scharfe Augen besaß, „als ob schräg dort drüben am anderen Ufer ein menschlicher Körper im Wasser liege."

„Dann müssen wir hinüber," erklärte Pohlmann sofort. Weiter oben ist doch eine Brücke, wohin wir fahren können."

Sofort stieg der Bankdirektor wieder in den Wagen, und Berner kletterte wieder auf den Boock, worauf man im schnellen Trabe weiter hinauf nach der Brücke und über dieselbe auf das andere Ufer des Waldbaches fuhr.

Nach der Stelle des Ufers, wo Berner einen menschlichen Körper gesehen zu haben glaubte, führte kein Fahrweg, sondern nur ein schmaler, wenig begangener, schlechter Fußweg, der Bankdirektor und Berner stiegen daher vom Wagen und gingen nach der erwähnten Uferstelle, die sich Berner ganz genau gemerkt hatte. Dieser lief überhaupt einige Schritte voraus, da der ziemlich beleibte Direktor nicht so rasch gehen konnte.

Dann blieb auf einmal Berner am Ufer des Baches stehen und starrte entsetzt einige Augenblicke vor sich hin. Muthig sprang er

Berlin, 9. Okt. In Sachen des Bierbockotts fand, laut „Frkf. Ztg.“, gestern eine vertrauliche Besprechung von Gastwirthen, Brauern und Sozialdemokraten statt, bei welcher es sich hauptsächlich um den Arbeitsnachweis handelte. Am nächsten Samstag findet eine öffentliche Konferenz statt und es ist nicht unmöglich, daß das Ende des Bockotts beschlossen wird.

Der ältere Jahrgang der Oberfeuerwerkerschule ist von der zuständigen Behörde zunächst aufgehoben worden. Diese Anordnung ist von dem Gesichtspunkt aus getroffen, daß die in Magdeburg inhaftierten Schüler wahrscheinlich größtenteils zunächst zu ihren Regiments zurückgeschickt werden, da es nicht angeht, mit den Einzelnen zur Entlassung gelangenden den Unterricht sofort wieder aufzunehmen. Ausgeschlossen wäre nicht, daß bis Neujahr sich die Unschuld einer so großen Zahl herausgestellt hat, daß eine Fortsetzung des Kurses thunlich ist. Von einer bereits erfolgten Entlassung auch nur eines Theils der in Magdeburg inhaftierten Feuerwerker, wovon in einem Berliner Blatt die Rede war, ist bisher an besunterrichteter Stelle nichts bekannt.

* Im Prozesse gegen die Angeklagten im Antonienhütten-Krawall ist vom Schwurgericht zu Beuthen D./Schl. am Samstag das Urtheil gesprochen worden. Dasselbe lautet gegen 21 Angeklagte, worunter drei Frauen, auf Gefängnisstrafen von zwei Jahren an bis herab zu einem Monat. 31 Angeklagte wurden freigesprochen.

* Zum Schutze der Fremden in China sind dem Vernehmen nach umfassende gemeinsame Maßnahmen der Mächte geplant. Es scheint in dieser Richtung zwischen Deutschland, England, Frankreich, Rußland, Italien und Nordamerika Verhandlungen, welche die baldige Erzielung eines Einverständnisses erwarten lassen. Je eher gemeinsame Schritte der Mächte zum Schutze ihrer Untertanen in China erfolgen, desto besser ist dies natürlich, denn die Lage der europäischen und amerikanischen Staatsangehörigen in China scheint sich von Woche zu Woche zu verschlimmern. Die chinesische Regierung aber ist offenbar nicht mehr im Stande, die Fremden gegen Ausschreitungen seitens der erregten Bevölkerungsmassen zu schützen, ganz abgesehen davon, daß die chinesischen Behörden selber vielfach eine feindselige Stellung gegen die Fremden einnehmen.

In Berlin ist dieser Tage ein 15jähriges Mädchen, dem in einer Privatklinik ein Kropf entfernt werden sollte, in der Chloroformnarkose verstorben. Die Leiche ist von Seiten der Staatsanwaltschaft zur endgültigen Feststellung beschlagnahmt worden.

Augsburg, 9. Okt. Bischof Dinkel ist gestern Nachmittag 3 Uhr gestorben.

darauf in den an dieser Seite des Ufers ziemlich seichten Bach und zog den leblosen Körper des Bankdirektors Rustan aus dem Wasser.

Die Hände ringend und jammernd kam nun auch Herr Pohlmann heran und fragte traurig:

„Er ist wohl todt und jede Hoffnung, ihn in's Leben zurückzurufen, vergeblich?“

„Einen Versuch wollen wir noch machen.“ meinte Berner und hob den Körper Rustan's so, daß das Wasser aus dessen Munde laufen konnte, und dann legten die beiden Männer den Körper auf den Rücken und versuchten ihn durch Drücken auf die Brust künstlich Athem einzulösen, aber diese Versuche waren ganz vergebens, der Bankdirektor Rustan blieb todt.

„Hier ist jede Hilfe umsonst,“ bemerkte Berner, „denn Herr Rustan hat nach dem Sturze vom Pferde wahrscheinlich zwei Stunden in dem Wasser gelegen. Auch fand ich ihn mit dem Gesicht nach unten liegend, da muß er doch ertrunken sein.“

„Es ist eben nicht die geringste Aussicht, Herrn Rustan in's Leben zurückzurufen, vorhanden,“ entgegnete Pohlmann. „Wir werden wohl am besten thun, wenn wir den Leichnam jetzt hier lassen.“

Aus Bayern, 8. Okt. Im oberbayerischen Bezirk Miesbach hat in der letzten Nacht wieder einmal eines jener „Haberfeldtreiber“ genannten unfugartigen Volts„gerichte“ stattgefunden. Heftiges Schießen ward weithin vernommen, in der Gemeinde Nicklasreuth soll dem neuen Pfarrer, dem laut den umlaufenden Gerüchten diese Kundgebung gegolten habe, in die Wohnung geschossen worden sein. Da die Polizeiwacht des Bezirkes nicht ausreichte, um den Verübten dieser Szenen auf die Spur zu kommen, so wurde von München Militär erbeten, das in Stärke von 60 Gemeinen und Unteroffizieren unter dem Befehl zweier Offiziere eintraf und der Gemeinde Nicklasreuth als Strafeinquantierung auferlegt wurde. Der Gemeinde erwachsen dadurch begreiflicherweise bedeutende Kosten. Die „Münc. N. Nachr.“ sind von der Zweckmäßigkeit dieser Maßregel nicht überzeugt, da durch sie die Schuldigen nicht getroffen würden, indem bei einem Haberfeldtreiben niemals Leute aus dem Orte betheiligt seien, in dem „getrieben“ wird.

Oesterreichische Monarchie.

* In Ungarn sitzt das Ministerium Weyerle mit seiner Kirchenpolitik wieder einmal auf dem Sande. In dritter Lesung hat das Oberhaus den Gesetzentwurf über die freie Religionsübung abgelehnt, obwohl dessen Zustandekommen bereits so gut wie gesichert schien. Mit diesem Votum des Oberhauses muß das Kabinet Weyerle eine empfindliche Niederlage verzeichnen und es zeichnen sich somit im Lande der Stefanskronen auf's Neue die Umrisse einer politischen Krise. Denn angesichts der im Magnatenhause herrschenden augenscheinlichen Bestimmung gegenüber der Regierung ist es nicht ausgeschlossen, daß auch die anderen kirchenpolitischen Vorlagen, von denen das Haus zunächst diejenige über die Rezeption der Juden in Angriff genommen hat, scheitern, nachher aber wäre die Stellung des Kabinet's Weyerle außerst gefährdet. Herr Dr. Weyerle gibt sich allerdings sehr kampflustig, er hat im Oberhause bereits die erneute und unveränderte Einbringung der Vorlage über die freie Religionsübung angekündigt und die Solidarität des Ministeriums in den sich wiederum aufrrollenden kirchenpolitischen Streitfragen erklärt. Aber falls das Oberhaus hartnäckig bleibt, so ist eine abermalige Kabinet'skrise in Ungarn wohl unvermeidlich, deren Ausgang jedoch erscheint noch unberechenbar.

Budapest, 8. Okt. Im Abgeordnetenhaus erklärte der Ministerpräsident Dr. Weyerle, die kirchenpolitischen Vorlagen würden vom Ministerium unverändert aufrecht erhalten werden.

Budapest, 9. Okt. Ministerpräsident Weyerle wurde heute vom König in Audienz empfangen. Der König hat seine Zustimmung

„Wir werden ihn auch schwer hier fortbringen können,“ bemerkte Berner.

„Dann ist es aber auch besser, wenn die Polizei, um allen übeln Gerüchten vorzubeugen, selbst den Leichnam an Ort und Stelle des Unglücks aufhebt,“ erklärte der Direktor Pohlmann. „Bleiben Sie also hier, Berner, und halten Sie bei der Leiche Wache. Ich werde sehr rasch in die Stadt zurückfahren und die nöthige Meldung machen.“

Pohlmann wandte sich zum Gehen, dann aber plötzlich umkehrend, sagte er noch:

„Sehen Sie doch einmal nach, Berner, ob an der Leiche vielleicht eine Blutspur oder sonstige Verletzung wahrzunehmen ist. Es wäre doch nicht unmöglich, daß ein Verbrechen begangen wurde. Auch wollen Sie nachforschen, ob Uhr und Geldbörse noch bei dem Verunglückten vorhanden ist. Ich habe in der ersten Aufregung gar nicht daran gedacht, darnach zu sehen.“

„Uhr und Börse ist hier,“ entgegnete Berner, die Leiche untersuchend, „also scheint ein Verbrechen ausgeschlossen zu sein. Und an dem Körper sehe ich auch keine Verwundung, nur scheint beim Sturz vom Pferde Herr Rustan einen starken Stoß vor den Kopf erlitten zu

zur vollen Aufrechterhaltung aller Gesetzesvorlagen gegeben.

Frankreich.

* Herr Casimir-Perier hat schon wiederholt bewiesen, daß er großen persönlichen Muth besitzt und die gegen ihn ausgehenden wilden Drohungen der Anarchisten nicht fürchtet. Diesen anerkannter Muth bekundete der Präsident der französischen Republik erst dadurch, daß er am Sonntag mit seiner Gemahlin im offenen Landauer ohne jede Escorte nach dem Longchamps bei Paris fuhr, um daselbst den großen Rennen beizuwohnen. Das auf den Straßen wie auf dem Longchamps angeammelte äußerst zahlreiche Publikum begrüßte den Präsidenten während der ganzen Fahrt deselben und dann auf dem Longchamps sehr lebhaft, hierdurch seinen Beifall über die muthige Haltung des Staatsoberhauptes zu erkennen gebend.

Belgien.

Antwerpen, 8. Okt. Der Hauptausziehungspunkt der hiesigen Weltausstellung, Alt-Antwerpen, steht in Flammen.

Antwerpen, 8. Okt. Bei dem Brande des in den Gärten der Weltausstellung gelegenen „Alt-Antwerpen“ sind fünf oder sechs Häuser dieses Theils der Ausstellung gänzlich zerstört worden; die Häuser waren von Holz und Steinpappe hergestellt. Die Erdgeschosse waren von Handelsleuten bewohnt, während in dem oberen Stockwerke die Kostüme zu dem „Einzuge Karls V. in Antwerpen“ aufbewahrt wurden. Diese Kostüme sind ein Raub der Flammen geworden. Menschen sind bei dem Brande nicht zu Schaden gekommen. Abends 8 Uhr war der Brand von der Feuerwehr bewältigt. Die Ordnung wird vom Militär aufrecht erhalten.

England.

London, 9. Okt. Dem Bureau Reuter wird gemeldet: Die Japaner schoben ihre Nord-Armee bis zur Mongolei vor und befestigten ihre Stellung auf Korea. Die Disziplin unter den Truppen ist eine sehr gute. Jede Ausschreitung der Soldaten wird auf's Allereinstrengste bestraft, auch müssen dieselben Alles bezahlen, was sie von den Eingeborenen an Nahrungsmitteln beziehen. Im Hafen von Chemulpo sind seit dem 27. September mehr denn 8000 Truppen gelandet worden.

Italien.

Livorno, 9. Okt. Gestern Abend explodirte vor dem Hause des Großindustriellen Casanti eine mit Pulver, Blei und Nägeln gefüllte bombenähnliche Tube. Glücklicherweise wurde Niemand verletzt. Man nimmt allgemein an, daß es sich hier um einen Akt von Privat-rache handelt.

Rußland.

* Der Czar befindet sich mit den Seinen

haben, denn hier an der linken Seite desselben ist eine starke Abschürfung der Haut doch unter den Haaren zu erkennen.“

„Und am Halse ist wohl auch nichts zu sehen,“ bemerkte Pohlmann und untersuchte selbst Hals, Gesicht und Brust des Todten.

Auch dort war nichts bemerkbar, welches irgend einen Verdacht erwecke, und dies war dem Direktor Pohlmann sehr lieb, denn sehr fatal hätte es ihm werden müssen, wenn etwa Vergiftungsspuren an Rustan's Leiche äußerlich wären wahrzunehmen gewesen.

Unter den jetzigen Umständen, wo Rustan's Pferd durchgegangen, und dieser selbst todt im Wasser gefunden worden, konnte natürlich so leicht Niemand auf den Gedanken kommen, daß Rustan durch Selbstmord geendet hatte. Es war dies auch in der That bei der Aufhebung der Leiche des Bankdirektors Rustan durch die Polizei und einen Gerichtsarzt der Fall. Man nahm es als so durchaus selbstverständlich an, daß Rustan durch einen verhängnißvollen Sturz von seinem schon gewordenen Pferde um's Leben gekommen war, daß Niemand auch im Entferntesten daran dachte, nach einer anderen Todesursache an der Leiche zu forschen.

(Fortsetzung folgt.)

zur Zeit vielleicht schon unterwegs von Livadia nach der Insel Corfu, da das Klima derselben von den Ärzten als dem kranken Herrscher noch zuträglicher erachtet wird, als jenes der Krim. König Georg von Griechenland hat sich bereits nach Corfu begeben, um daselbst seine hohen russischen Gäste und Verwandten zu empfangen. Da also Kaiser Alexander den Boden seiner Reiches für vielleicht längere Zeit verläßt, so wird auch die Frage der Einsetzung einer Regentschaft in Rußland zur Entscheidung gelangen müssen. Wie verlautet, begleitet der zweite Sohn des Czarenpaars, Großfürst Georg, seine Eltern nicht nach Corfu, da ihm die Ärzte einen Winteraufenthalt in Egypten angerathen haben sollen.

Petersburg, 8. Okt. In allen orthodoxen Kirchen werden Gebete für die Wiedergenesung des Czaren abgehalten. Dem Regenten von Rußland, dem Großfürsten-Thronfolger, wird gleich nach Erlass des Ukases, der ihn dazu ernannt, ein Regentensrath zur Seite gestellt werden, der aus Mitgliedern der Kaiserfamilie und dem Ministerium besteht. — Im Zustande des Zaren sind seine Venderungen eingetreten, weder nach der günstigen noch nach der bedenklichen Seite hin.

Griechenland.

* Aus Athen wird gemeldet, daß in dem Prozesse wegen der im Gebäude der Zeitung „Atrópolis“ begangenen Ausschreitungen die sämtlichen angeklagten Offiziere freigesprochen worden seien. Dieses Urtheil bleibt auf jeden Fall bedauerlich, denn mag man die Erregung der Offiziere der Athener Garnison wegen der giftigen Auslassungen der genannten Zeitung über das griechische Heer noch so begreiflich finden, so rechtfertigt diese Entrüstung das

wahrhaft vandalische Treiben der schuldigen Offiziere in den Geschäftsräumen der „Atrópolis“ doch gewiß nicht. Es bleibt darum auch noch abzuwarten, ob sich die griechische Regierung mit dem ergangenen Freispruch beruhigen wird.

Amerika.

New-York, 9. Okt. Nach einer Meldung aus Panama wurde in Granada im Staate Nicaragua eine Kaserne in die Luft gesprengt. 200 Personen sind getödtet und verwundet.

Verchiedenes.

Paris, 8. Okt. Wie das „Petit Journal“ erzählt, schläft in Thenelles, einem kleinen Dorfe bei Saint-Quentin, eine Person schon seit 12 Jahren ununterbrochen. Marguerite Bouyval hatte ein Kind zur Welt gebracht, das am Tage nach der Geburt unter Umständen starb, welche das Einschreiten der Gerichte veranlaßten. Bei dem Anblick der Gendarmen fiel Marguerite Bouyval in einen Starrkrampf und in den Schlaf, aus dem nichts sie zu wecken vermag. Vier Mal täglich wird ihr Milch und Bepton eingefloßt. Die Mutter, welche die Schlafende hütet, hat sich sowohl der Ueberführung nach der Salpêtrière, wo die Ärzte die seltene Erscheinung beobachten wollten, als auch der Schaustellung in Chicago widersetzt, für welche ein Barren ihr eine große Summe angeboten hatte. So erzählt das „Petit Journal“.

— König Alexander der Kleine von Serbien will eine süddeutsche Fürstentochter heirathen, erzählt man sich in Belgrad. Ein bevorstehender Besuch in Deutschland soll diesem geplanten Zwecke dienen; Allerhöchstderselbe hat sich entschlossen, mehrere Tage am Berliner Hofe zu verweilen, um hier seine Auserwählte

gründlich kennen zu lernen. König Milan ist mit dem Eheplan völlig einverstanden, die serbische Regierung desgleichen. Ob das süddeutsche Fürstentochter auch?

Für Blumenzweibekfreunde!

(Nur einmal offerirt.)
Aus meinen großen Sortimenten und reichen Sammlungen (Verzeichniß hierüber steht Jedermann gratis zu Diensten) erlasse ich eine **prachtvoll zusammengestellte Auswahl** von Hyacinthen, Tulpen, Crocus, Narzissen, Tazetten, Freesia's, Märzbecher, Meien-Schneeglöckchen **in vielen schönsten Sorten zur Erzielung eines reizenden Frühjahrsblumenstors, 100 Stück für nur 5 M.,** in großen, nur blühbaren Zwiebeln und Knollen, (nur im Oktober und November zu pflanzen). **Diese Sortimente sind oft das Doppelte und dreifache werth!** Von der **ganz schwarz blühenden Colorasia** „Aram sanctum“ empfang ich soeben wahre Meienknollen aus Palästina und erlasse die Knolle für 1 M., extra monströse à 2 M. **Weißer Lilien à 30 Pf., Sterillien (L. Harris) à 75 Pf. bis 1 M. Stauden und Alpenpflanzen, 12 prächtige Sorten à 3 M.** Mein Herbst-Verz. sollte jeder Blumenfreund und Obstzüchter lesen (bevor er pflanzt!) Werthen Aufträgen baldigst entgegengehend **Albert Fürst in Schmalhof, Post Bilschhofen, Niederbayern.**

„Frohe Stunden“ verdankt schon mancher Leser dem so betitelten Familienblatt aus dem bekannten Volkschriften-Verlag von Mich. Herm. Dietrich in Dresden, das beweist, nach den Mittheilungen des Verlags, die freundliche erwartungsvolle Entgegennahme der Fortsetzungs-Lieferungen bei vielen Tausend Abonnenten. Wie nicht anders zu erwarten war, haben die spannenden Romane in den „Frohen Stunden“ das höchste Interesse der Leser gewonnen. Die köstlichen, humorvollen Erzählungen liest man mit behaglichem Vergnügen und die ausgewählten, von modernen Meistern hergestellten Illustrationen sind eine erquickende Herzensfreude. Wie könnte es da anders sein, daß die Stunden, in denen Jemand in diesem unterhaltenden und geistig anregenden Familienblatt liest, ihm, wie der Titel schon verheißt, zu „Frohen Stunden“ werden und diese kann sich Jeder verschaffen, der auf die „Frohen Stunden“ bei einem Buchhändler oder Kolporteur für den erstaunlich billigen Preis von 10 Pfennig abonniert, wofür noch die einzelnen Lieferungen frei in's Haus gebracht werden.

Die Nachweisungen über Regiebauarbeiten betr.

Nr. 20,825. Den Bürgermeisterämtern des Bezirks bringen wir die rechtzeitige Einsendung der Nachweisungen über die im III. Quartal 1894 ausgeführten Regiebauarbeiten bezw. Erstattung von Fehlanzeigen in Erinnerung.

Dabei werden die Bürgermeisterämter derjenigen Gemeinden, welche sich bereit erklärt haben, mit der Tiefbauberufsgenossenschaft eine Pauschalversicherung abzuschließen, darauf aufmerksam gemacht, daß über die von der Gemeinde auf eigene Rechnung ausgeführten Tiefbauarbeiten Nachweisungen nicht mehr vierteljährlich vorzulegen sind. Dagegen sind über die sonstigen Regiebauarbeiten Nachweisungen wie früher vorzulegen, bezw. Fehlanzeigen zu erstatten.

Durlach den 5. Oktober 1894.

Großherzogliches Bezirksamt:
Holzmann.

Großh. Landwirthschaftl. Winterschule Augustenberg.

Der Unterricht beginnt am **Dienstag den 6. November d. J.**, Morgens 9 Uhr, und dauert bis Ende März t. J. Aufnahmefähig sind junge Leute, die das 15. Lebensjahr zurückgelegt und die Volksschule mit gutem Erfolg besucht haben. Die Schüler erhalten Unterricht in Landwirthschaft (Viehzucht und Ackerbau), landw. Buchführung, Obstbau, Thierheilkunde, Rechnen, Geometrie, Deutsch, Feldmessen und Zeichen. Das Schulgeld beträgt 10 Mark. Bedürftige Schüler können Stipendien erhalten. Anmeldungen sind an den Unterzeichneten zu richten, auch ist derselbe bereit, jedwede Auskunft zu ertheilen.

Der Vorstand:

Landwirthschaftsinspektor Schaffer.

Durlach.

Versteigerung eines Wohnhauses mit Fabrikgebäude.

Die Erben des Rentners Karl Raft in Durlach lassen am

Montag, 22. Oktober d. J.,

Nachmittags 2 Uhr,

in dem Rathhause dahier nach-

folgende Liegenschaft theilungs-

halber zum zweiten Male öffentlich

versteigern, wobei der Zuschlag er-

folgt, auch wenn der Schätzungs-

preis nicht erreicht wird, vorbehalt-

lich der nachträglichen obervormund-

schaftlichen Genehmigung. Die

näheren Bedingungen können bis

zum Versteigerungstage bei dem

Unterzeichneten eingesehen werden.

Beschreibung des Anwesens:

Lgrb. Nr. 1067. 8 a 28 qm

Hofraithe und 5 a 98 qm

Hausgarten im Ortsetter. Auf der Hofraithe steht:

a. ein dreistödiges Wohnhaus mit Flügelbau, Einfahrt und gewölbtem Keller;

b. ein Fabrikgebäude mit Wohnung;

c. Scheuer, Stallung und Waschhaus mit Holzremise, geschätzt zu 36,000 M.

In dem Fabrikgebäude wurde früher eine Eisfabrik betrieben und würde sich daselbe für jeden größeren Geschäftsbetrieb eignen.

Durlach, 6. Okt. 1894.

Der Großh. Notar:

Dr. Reichardt.

Versteigerung von Streugras und Komposterde.

Großh. Bezirksforstei Durlach versteigert am

Samstag, 13. Oktober t. J.,

Vormittags 10 Uhr,

in Genter's Halle in Durlach

13 Loose Streugras und Kompost-

erde aus Distr. III. Mittnert Abth.

6, 9, 18, 19, 20.

Domänenwaldhüter Bauer in

Berghausen zeigt die einzelnen Loose

auf Verlangen vor.

Tagesordnung

als

Einladung zur Sitzung

Bürgerausschusses

am

Montag den 15. Oktober,

Vormittags 10 $\frac{1}{2}$ Uhr,

im Rathhause.

I.

Erwerbung der Karlsruher

Wasserleitung.

II.

Ergänzung des Bürgerausschusses

an Stelle der ausgeschiedenen Mit-

glieder Friderich, Gettert, Heuß

und Kiefer. — Diese Wahl dauert

von 11 bis 11 $\frac{1}{2}$ Uhr. —

Um zahlreiches Erscheinen wird

gebeten.

Durlach, 8. Okt. 1894.

Der Gemeinderath:

H. Steinmeß.

Siegrist.

Bekanntmachung.

Bei den diesjährigen Ergänzungs-

wahlen zum Gewerbegericht wurden

mit Dienstzeit bis zum 1. Oktober

1900 gewählt:

I. Aus dem Stande der

Arbeitgeber:

1. Schneidermeister Heinrich

Kögele in Weingarten,

2. Bautechniker Jakob Kirchen-

bauer in Söllingen.

II. Aus dem Stande der

Arbeitnehmer:

1. Nikolaus Matthes, Por-

zellanschleifer in Weingarten,

2. Jakob Zilly, Maurer in Söllingen.

Dies wird mit dem Anfügen be-

kannt gemacht, daß etwaige Be-

schwerden gegen die Rechtsgiltigkeit

der Wahl bei einer Ausschlussfrist

von einem Monat bei dem Gewerbe-

gericht oder bei Großh. Bezirksamt

Durlach vorzubringen sind.

Durlach, 19. Sept. 1894.

Der Vorsitzende des Gewerbegerichts:

Boeckh.

Einem Ziegenbock

können Ziegen zugeführt werden;

derselbe kann auch verkauft werden.

Karl Weier, Jägerstr. 12.

Wohnung zu vermieten.

3 große Zimmer, Mansarde,

Glasabschluß und alle sonstige

Zugehör auf 23. Okt. zu vermieten

Blumendorfstadt 10.

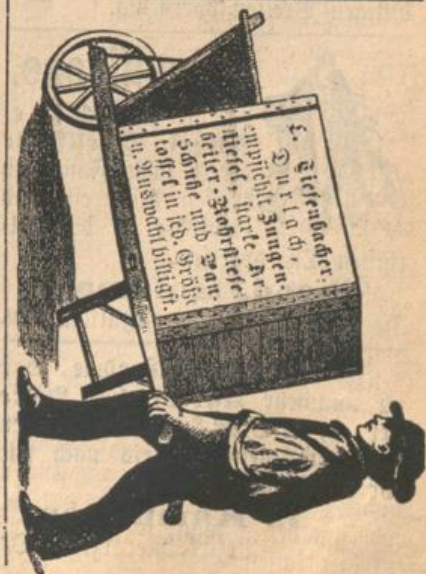
Wohnung zu vermieten

4 Zimmer unter Glasabschluß,

hiezum 1 oder mehrere Mansarden-

zimmer, Alles neu und gleich bezie-

bar **Serrenstraße 18.**



Turnerbund Durlach.

Gut  Heil!

Einladung.
Am Samstag, 13. Oktober,
Abends 8 1/2 Uhr beginnend:
Abschieds-Feier
(Herren-Abend)
zu Ehren unserer demnächst zum
Militär einrückenden Turner im
Vereinslokal „Zum alten Frib“.
Die verehrl. aktiven und passiven
Mitglieder werden zur zahlreichen
Betheiligung turnfreundl. ein-
geladen.

Der Vorstand.

Freiw. Feuerwehr Durlach.

Korps-Befehl.
Am Montag den
15. Oktober, Nach-
mittags 4 Uhr, findet
auf dem Übungsplatz
die 3. Vierteljahres-
Probe unseres Korps
statt und haben die Mitglieder hie-
zu in vollständiger Dienstausrüstung
pünktlich und vollzählig zu erscheinen.
Die Signale zum Antreten werden
eine halbe Stunde vorher gegeben;
Sammlung auf dem Marktplatz.
Durlach, 10. Okt. 1894.
Das Kommando:
J. B.:
Max Glau.
Karl Preiß.

Zur Saat:

Braunen Winterweizen
ohne Grannen,
rothen Finkel & Korn.
Ferner als Speisefartoffeln:
rothe Seelen,
Aurora,
gelbe Juno,
Magnum bonum,
Anderfen,
weiße Salatkartoffeln
empfehlen in prima Waare
Christian Bolter,
Mittelstraße 9.

Eine Traubenmühle

zum Tragen und eine mittlere
Wein- & Obstpresse mit Stahl-
spindel hat im Auftrag billig zu
verkaufen

Carl Leussler,
Gttinger Str. 1 am Brunnenhaus.
Derselbe empfiehlt ferner Gähr-
& Zapfpunde mit Glasröhren
und Blechbüchsen, Fackelhaken,
Facktrichter, Fackelrauben u.
zu bedeutend herabgesetzten Preisen.
Wiesenmoosketteneggen u.
Wiesendünger stets zu äußerst
billigen Preisen vorräthig.

Schellfische,

prima **Schellfische**
Angel-Schellfische
direkt vom Fangplatz
treffen heute ein und
empfehle zu den bil-
ligsten Tagespreisen.

Theod. Holdmann,
Fischhandlung, Sehnstraße 2.

Zur gefl. Kenntniznahme, daß
ich nunmehr **Karlsruher Allee**
Nr. 4, 1. Stock Wohnung bezogen
habe und meine Praxis nach wie
vor weiter besorge.

L. Kammerer,
Bezirkschierarzt a. D.

Neuen Süßen und Reiber
im Gasthaus zum Bahnhof.

1. Qual. doppeltgehefte Rußkohlen,
1. „ Koblscheidter Anthracitkohlen,
1. „ Stückreiches Fettschrot,
1. „ Braunkohlen-Briquets,
1. „ Buchen u. Tannen Scheitholz (trocken),
Anfeuerholz
Liefere jedes Quantum frei ins Haus bei billigster Berechnung unter
Garantie für richtiges Gewicht
Gebrüder Schmidt
beim Rathhaus.

Thee Messmer
B. BADEN & FRANKFURT
KAISERL. KONIGL. HOF-LIEFERANT.
M. 2.80 u. 3.50 pr. Pfd. vorzügl. Qualität. Probepackete 50 Pf. u. 1 M.

Billigste Bezugsquelle
für
Damen-Confection,
unerreichbar von keiner Konkurrenz;
bringe nur gute Waare zum Verkauf.
M. Krämer,
62 Kaiserstraße 62, zwischen Adler- u. Kreuzstr.,
schräg gegenüber der kleinen Kirche.
Ich offerire: **Herbst-Jaquettes,**
Neuheit der Saison, von 3 M an,
Herbst-Regenmäntel,
Neuheit der Saison, von 5 M an,
Schulterkragen zu 50 S und höher,
Capes und Kragen in enorm großer Auswahl.
M. Krämer,
62 Kaiserstraße 62, Karlsruhe.

Zu haben bei:
F. W. Stengel
und
Fr. Bartle Jr.

Anfertigung nach Maß Kostime aller Art.

Gegründet 1825. **Kölnisches Wasser** Gegründet 1825.
von **Joh. Chr. Fochtenberger** in Heilbronn,
amtlich geprüft, ärztlich empfohlen bei Augenleiden und geschwächten Gliedern (wenn
nach dem Baden damit gewaschen). vorzüglichstes Toilette-Mittel, in Flacons à 35 &
65 Pfg. Alleinige Niederlage für Durlach bei **F. W. Stengel.**

Konsum-Verein für Durlach und Umgebung.
Vorzügliches bayerisches Bier aus der Großbrauerei zum
Storch in Speyer a. Rh. (Bierdepot Karlsruhe, vertreten durch Louis
Neder, Ruppurrerstraße 88) empfiehlt in ganzen und halben Flaschen
Der Konsumverein für Durlach und Umgebung.

Ausverkauf.

Um mit den noch vorhandenen Artikeln, als: **Photographic-
rahmen, Korbwaaren, Portemonnaies, Cigarrenetuis** und
sonstige **Galanteriewaaren, Briefpapier,** offen und in Cassetten,
Couvertis, alle Sorten **Strickwolle, Corsets** und noch ver-
schiedenes, so schnell wie möglich zu räumen, werden sämtliche Artikel
theils zum, theils unter dem Ankaufspreis abgegeben.
F. Marquard.

W. Heimbürg's neuester Roman
Um fremde Schuld

beginnt soeben in der „Gartenlaube“ zu erscheinen.
— Abonnementspreis vierteljährlich 1 Mark 75 Pf. —
Probe-Zummern der „Gartenlaube“ mit dem Anfang des Heimbürg'schen Romans
senden auf Verlangen die meisten Buchhandlungen gratis und franco.
Die Verlagshandlung: Ernst Keil's Nachfolger in Leipzig.

Linoleum-Fussboden-Glanzack

in diversen Farben, anerkannt vorzügliches Fabrikat, zum Preise von
50 S für 1 Pfund, bei 10 Pfd. 46 S, ferner sämtliche **Grd- &
Mineralfarben,** trocken und in Del abgerieben, **Parquetboden-
wische,** gelb und weiß, **Stahlwähne, Terpentin, Wachs,
Leinölfirnis, Möbellecke, Blattgold,** sämtliche **Broncen,
Beizen,** sowie sämtliche dem freien Verkehr überlassenen **Ap-
otheker-Waaren** empfiehlt zu den billigsten Tagespreisen
C. Vollmer Nachfolger.

Neuen
federweißen Mastader
im Kranz

Neuen süßen Oberländer
empfehlen

Blut zum Schwan.
Heute
(Donnerstag)
wird
geschlachtet.
Grüner Hof.

**Saatsdinkel, = Korn und
= Weizen** hat
zu verkaufen
Karl Kleiber, Kelterstr. 33.

Ein **Gymnast (Oberprimaner)**
er bietet sich Nachhilfestunden zu er-
theilen. Adresse in der Expedition
dieses Blattes.

Weißbuchenholz
zu kaufen gesucht.
Badische Birstenfabrik,
Süß, Weil & Cie.

Modes.

Unterzeichnete empfiehlt sich im
Garniren der Hüte in und
außer dem Hause. Billige und
schnelle Bedienung.
Frau Schöner,
Pflasterweg, Wth. Haur, 3. Stock.
Eine gewandte **Aushilfs-
Kellnerin** für die Sonntage wird
gesucht. Von wem, sagt die Ex-
pedition dieses Blattes.

Winterarbeit.

Tüchtige Arbeiter werden
angenommen von
Otto Nöth,
Unternehmer,
Karlsruhe, Luisenstr. 39
u. Arbeitsplatz beim Durl. Bahnhof.
Meinem guten Freunde **A. Meier**
zu seinem 80. Geburtstag am
12. Oktober ein dreifaches Hoch!
F. F.

Gänselebern

werden fortwährend angekauft bei
Eissele,
Karlsruhe, Kreuzstraße 10,
1 Stiege hoch, bei der kleinen Kirche.
Zimmer, zwei schön möblirte,
mit Burichengelaf,
sind zu vermieten im
Gasthaus zum Schwan.

Dung.

eine größere Parthie, hat zu verkaufen
W. F. Schmidt,
Auer Weg 4.
Weißwein von 50 S an,
Rothwein „ 80 „ „
Malaga „ 110 „ „
Tosayer „ 35 „ „
pr. Flasche, garantiert reine Quali-
täten, empfiehlt billigt Weinnieder-
lage bei **L. Wenger,** Marktplatz.

Reisfutttermehl,

von M. 3.50 ab Mannheim an nur waggonweise.
G. & O. Lüders, Dampfmühle,
Hamburg.

Hut verwechselt,

umzutauschen in der **Schwane:**
Stadt Durlach.
Standesbuchs-Auszüge.
Gestorben:
8. Okt.: Luise, Bat. Gustav Schönberg,
Weißgerber, 6 Monate alt.
8. „ Frieda Karoline, Bat. Friedrich
Philipp, Fabrikarbeiter, 2 J. a.
Redaktion, Druck und Verlag von K. Taus, Durlach.